

Anlage 4 zur Beschlussvorlage Nr.: 3493/2008

**Soziale Stadt NRW - Mülheim Programm
Integriertes Handlungskonzept MÜLHEIM 2020 für das Programmgebiet „Soziale Stadt“ Köln-Mülheim**

hier: Ergänzungen

Inhaltsverzeichnis:

1. Erläuterung der Ergänzungen
 - a. Aktueller Status der Programmvorbereitung
 - b. Begleitung der Programmumsetzung durch die politischen Ausschüsse
 - c. Ausschreibungspflicht der Maßnahmen
2. Optimierung des Projektprogramms
 - a. Änderungsübersicht
 - b. Geändertes Projektprogramm
3. Strukturpolitischer Ansatz des Förderprogramms
4. Nachhaltigkeit des Programms
5. Zur Bedeutung der Starterprojekte
6. Investitionen von Privaten
7. Steuerung der Programmumsetzung
8. Controlling und Monitoring
9. Finanzplan 2009 - 2015
10. Hinweis zur Gebietsfestlegung

Zu 1. Erläuterung der Ergänzungen

Mit dem Integrierten Handlungskonzept MÜLHEIM 2020 (IHK) hat die Stadt Köln in 2009 erstmals die Chance, im Rahmen des „Soziale Stadt-Programms“ Mittel aus der EU Ziel-2-Förderung / EFRE-Mittel (Europäischer Fonds für regionale Entwicklung) in Anspruch nehmen zu können. Die Mittel werden eingesetzt für Maßnahmen, die direkt oder indirekt die wirtschaftliche Situation im Programmgebiet und die Erwerbsaussichten seiner Bevölkerung verbessern. Diese Förderung ist, einschließlich der Projektabrechnungen, auf den Zeitraum bis 2015 begrenzt. Die Stadt Köln konkurriert mit anderen NRW-Städten um diese Mittel. Um nicht ein komplettes Förderjahr zu verlieren und nicht Gefahr zu laufen, dass das Förderkontingent bei der Zuteilung in einem Jahr bereits erschöpft ist, musste die Verwaltung rechtzeitig vor der Sitzung der über das Programm entscheidenden interministeriellen Arbeitsgruppe (IntermAG) am 20.11.2008 das Konzept zur Anerkennung beim Land einreichen. Ein Bescheid liegt derzeit noch nicht vor, das Ergebnis wird aber mündlich in den jeweiligen Ausschusssitzungen mitgeteilt.

Das vollständige Projektprogramm liegt in einer aktuellen Fassung als Anhang dieser Anlage bei.

Zu 1. a. Aktueller Status der Programmvorbereitung

Rechtzeitig vor der Sitzung der IntermAG hat die Verwaltung das IHK (inkl. erforderliche Beschlussfassung des Stadtvorstandes) am 10.09.2008 den zuständigen Ministerien übergeben. Im Nachgang dazu hat es eine Vielzahl von Gesprächen mit dem Ziel gegeben, eine möglichst hohe Landes – und EU-Zuwendung zu erhalten. Die Gespräche wurden mit Vertreter/-innen verschiedener Fachämter, der ARGE Köln, der Bezirksregierung Köln, des Landschaftsverbands Rheinland und der Ministerien geführt. In diesem Zusammenhang hat es inhaltliche Anpassungen gegeben, die dazu beitragen sollen, die Förderfähigkeit und Zielschärfe des Maßnahmenpakets zu verbessern.

Die Ergänzungen sind der IntermAG vor ihrer entscheidenden Sitzung vorgelegt worden. Sie sind in dieser Anlage dargestellt, die neben dem bereits versandten Handlungskonzept MÜLHEIM 2020 der Beschlussfassung zu Grunde liegt.

Zu 1. b. Begleitung der Programmumsetzung durch politische Ausschüsse

Nach den Vorgaben des Landes ist bereits im IHK darzustellen, durch welche Maßnahmen die flächendeckenden und strukturverändernden Wirkungen des Programms erzielt werden sollen. Dabei besteht zwischen den Projekten ein komplexes Wirkungsverhältnis, das vom Grundsatz her beibehalten werden muss. Das bedeutet, dass Einzelmaßnahmen nur in begründeten Einzelfällen verzichtbar sind. Die Projektvorschläge sind aber zunächst relativ grob beschrieben und auf die inhaltliche Zielsetzung der Projekte konzentriert. Vor einer Förderung müssen die Maßnahmen bzw. Maßnahmenpakete voraussichtlich detaillierter dargestellt und mit konkretisierten Kosten hinterlegt werden. Eine abschließende Aussage hierzu ist erst möglich, wenn der schriftliche Förderbescheid des Landes zum IHK MÜLHEIM 2020 vorliegt. Die Verwaltung sichert zu, dass im Rahmen der Zuständigkeitsordnung die Bezirksvertretung Mülheim und die Ausschüsse vor Erteilung der entsprechenden Förderbescheide an die Maßnahmenträger beteiligt werden.

Zu 1. c. Ausschreibungspflicht der Maßnahmen

Auf Grund der beabsichtigten Inanspruchnahme europäischer Fördermittel müssen alle Maßnahmen ausgeschrieben werden. Nur in Ausnahmefällen wurden im Integrierten Handlungskonzept MÜLHEIM 2020 Träger wegen ihrer passgenauen Projektansätze unter Vorbehalt in das Konzept aufgenommen. Die Verwaltung wird die Projekte möglichst weitgehend ausschreiben, um eine hohe Qualität aller Maßnahmen zu gewährleisten.

Zu 2. Optimierung des Projektprogramms

Das Integrierte Handlungskonzept MÜLHEIM 2020 wird durch ein intensives Controlling begleitet. Wenn sich im Programmverlauf herausstellt, dass wirkungsvolle strukturpolitische Ansatzpunkte nicht ausreichend berücksichtigt wurden oder ausgewählte Projektansätze keine ausreichende Wirkung erzielen, können im Programmverlauf Änderungen vorgenommen werden. Dies hat im Rahmen der anerkannten Gesamtförderhöhe zu geschehen und ist mit der Bezirksregierung bzw. den zuständigen Ministerien abzustimmen.

Die unter Punkt 1 erwähnten Ergänzungen zum IHK sind nachfolgend in einer Übersicht dargestellt. In dem Anhang zu dieser Anlage sind die aktualisierten Projektdatenblätter aufgelistet.

Über die vorgesehenen Änderungen hinaus wird geprüft, ob im Programmgebiet intensiver auf die bereits angewandten Programmlinien des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen zurück gegriffen werden kann. Mit diesem Ansatz ließe sich die Wirkung des IHK noch verstärken.

Zu 2. a. Änderungsübersicht

Projekt 1.1 Büro „Wirtschaft für Mülheim“

- Das MWME (Ministerium für Wirtschaft, Mittelstand und Energie des Landes NRW) wird ein entsprechendes Modellprojekt auflegen, an dem sich die Stadt Köln beteiligen kann. Entsprechend wird der zugehörige Sachkostenansatz für die Mikrofinanzierung gestrichen.
- Der Kostenansatz wird um den gültigen Mehrwertsteuersatz erhöht, der in der Kalkulation nicht berücksichtigt wurde.

Projekt 1.2 Beratungsscheck Mülheim

- Orientierung des Beratungsansatzes auf einen Beraterpool:
Statt des Sachkostenansatzes wird ein Beraterpool beschränkt ausgeschrieben, den das Büro „Wirtschaft für Mülheim“ steuert und aus dem die Betriebe über die Beratungsschecks beraten werden. Dies erleichtert zudem die Qualitätssicherung (z.B. Sprachkompetenzen, Branchenprofil).

Projekt 1.4a Kompetenznetzwerk Kreativwirtschaft (KNK)

- Im Rahmen der Weiterentwicklung des IHK hat sich ein zusätzliches Projekt zur Verbesserung der wirtschaftlichen Situation im Bereich der kreativwirtschaftlichen Betriebe ergeben, das einen wichtigen Baustein innerhalb des Gesamtprogramms darstellt.

Projekt 1.5 Mülheim.Kreativ

- Das Projekt Mülheim.Kreativ ersetzt mit seiner stärkeren Ausweisung des Unternehmensbezugs das Projekt Mülheim.Kultur.

Projekt 1.8 n!faculty

- Der Kostenansatz für das Projekt wird auf 900.000 € reduziert. Eine umfassende Darstellung findet sich in dem Anhang zu dieser Anlage.

Projekt 1.10 Familiennetz Mülheim

- Die Arbeitsgemeinschaft (ARGE) Köln startet aktuell ein Modellprojekt zur Betreuung großer Bedarfsgemeinschaften ab fünf Personen. Das Modellprojekt ersetzt das Familiennetz Mülheim inhaltlich. Es soll in das Programm MÜLHEIM 2020 mit einbezogen werden. Finanziert wird das Projekt aber zu 100% durch die ARGE. Der Projektkostenansatz kann daher auf Null gesetzt werden.

Projekt 1.14 Neue Arbeit für Mülheim

- Die ARGE wird in diesem Projekt eine Kofinanzierung übernehmen.

Projekte 1.14 / 1.15 Maßnahmen für Langzeiterwerblose

- Die Ausgestaltung der Projektansätze wird zurzeit geprüft und ggf. modifiziert.

Projekt 2.1 Stadtteilmütter

- Die ARGE wird in diesem Projekt ebenfalls eine Kofinanzierung übernehmen.

Projekte 2.2 – 2.12 Projekte zur Stärkung der Ausbildungsfähigkeit

- Die Projekte 2.2 bis 2.12 werden als Projekte der Mülheimer Bildungsagentur zusammengefasst. Der Mittelansatz bleibt erhalten. Ggf. werden zusätzliche Steuerungskosten notwendig.
Im Rahmen des Projektes 2.3 Sprachförderung in Kindertagesstätten werden zusätzliche Finanzmittel in Höhe von 290.000 € beantragt, um ergänzende „Rucksack“-Projekte in den Kindertagesstätten möglich zu machen. Das Konzept hat sich an den Grundschulen bereits bewährt.

Projekt 2.15 Heimspiel: Prävention Online-Sucht

- Unter dem Programmschwerpunkt Bildung, Stärkung der gesundheitlichen Bildung wird ein zusätzliches Projekt zum Umgang mit Onlinesucht verankert.

Projekt 2.16 Optimierung Umfeld SC-Mülheim-Nord

- Der Kostenansatz für das neue Projekt an der Rixdorfer Str. wird zurzeit ermittelt.

Projekt 2.17 Sanierung der Sportfläche SV Germania

- Das neue Projekt in der Wuppertaler Str. in Buchheim soll durch seine Sanierung einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Die Kosten werden zurzeit ermittelt.

Zu 2. b Geändertes Projektprogramm

Dieser Punkt stellt noch einmal jede einzelne Maßnahme in der aktuellen Fassung vor. Die Auflistung ist im Anhang zu dieser Anlage dargestellt.

Zu 3 Strukturpolitischer Ansatz des Förderprogramms

Ziel des Programms MÜLHEIM 2020 ist es eine bessere wirtschaftliche und bildungsorientierte Zukunftsperspektive für das Programmgebiet Mülheim, Buchforst und Buchheim zum Nutzen der Bevölkerung zu entwickeln. Bis 2015 soll sich der neue Wachstumspfad so weit stabilisiert haben, dass die relevanten Strukturen im Stadtteil neu ausgerichtet sind und aus eigener Kraft den Weg - im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung - weiter tragen können. Zusätzliche Förderprojekte sollten dann Schritt für Schritt unnötig werden.

Die Projekte von MÜLHEIM 2020 nutzen Handlungsspielräume („Treiber“), die durch die Analyse des Wirtschafts- und Sozialraums deutlich wurden. Ausgewählt wurden ausschließlich Projekte mit einer relevanten strukturellen Wirkung.

1. Die Projekte 1.1 bis 1.8. zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts Mülheim stellen die Stärkung der Betriebe, auch mit ethnischen Hintergrund, und die Branchenentwicklung dar. Der Einzelhandel weist eklatante Defizite auf, die durch ein Geschäftsstraßenmanagement des Büros „Wirtschaft für Mülheim“ (z.B. Aufbau einer Immobilien- und Standortgemeinschaft) reduziert werden sollen. Die Kreativ-, Kultur- und Medienwirtschaft, die im Stadtteil bisher eher als „Randphänomen“ besser verdienender Einkommenschichten wahrgenommen wird, soll im Sinne eines Spill-overs von den Gewerbegebieten verstärkt in den Stadtteil gezogen werden. Eine urbane Entwicklung im Stadtteil befruchtet auch die Entwicklung dieser Branchen in den Gewerbegebieten.
2. Um die Rahmenbedingungen für den Erfolg der Projekte zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts zu verbessern, optimiert der Programmschwerpunkt 3 die Zentrenentwicklung, den städtebaulichen Zusammenhalt von Mülheim-Nord und die Attraktivität der Grünbereiche in Mülheim-Süd.
3. Die Projekte 1.10 bis 1.15 unterstützen die wirtschaftliche Entwicklung des Programmgebiets durch die Stärkung der Erwerbsfähigkeit insbesondere der Langzeiterwerbslosen.

4. Im Programmschwerpunkt 2 legen die Projekte 2.1 bis 2.12 zur Stärkung der Ausbildungsfähigkeit die Grundlage für eine absolute Neuorientierung der Schulen. Zum Abschluss von MÜLHEIM 2020 sollen die 23 Schulen des Programmgebiets in der Lage sein, die Wirtschaft und die berufsbildenden Schulen mit Schüler/-innen zu versorgen, die eine ausreichende Basisqualifikation erhalten haben. Das Coaching der Kollegien soll dann erfolgreich abgeschlossen sein. In der Übergangszeit sorgen Projekte im Übergangsmanagement Schule Beruf in enger Zusammenarbeit mit der Wirtschaft für verbesserte Ausbildungsperspektiven. Mit dem Auslaufen von MÜLHEIM 2020 sollen die Projekte im Übergangsmanagement nicht mehr benötigt werden.
5. Sozial benachteiligte Bevölkerungsgruppen beteiligen sich statistisch belegt unterdurchschnittlich an sportlichen Angeboten. Gleichzeitig besteht über die Integration von Sportangeboten in Schulen und soziale Einrichtungen die Möglichkeit, im Sinne informeller Bildung Schüler/-innen in ihrer aktuellen Lebenssituation abzuholen und gleichzeitig Basiskompetenzen wie Zuverlässigkeit, Pünktlichkeit etc. zu vermitteln. Diesen Schwerpunkt setzen die Projekte 2.13 bis 2.17 zur gesundheitlichen Bildung.

Die im Programmgebiet durchzuführenden Projekte leisten einen klar definierten Beitrag zu einer strukturellen Verbesserung des Programmgebiets. Jedem einzelnen Projekt ist im Gesamtkonzept eine Aufgabe zugewiesen, die mit quantifizierten Indikatoren hinterlegt wird. Es lässt sich jeweils im Einzelfall und auch im Zeitablauf hinterfragen, ob erwünschte Wirkungen erzielt werden können oder ob dem Hemmnisse entgegenstehen, die eine Veränderung der Zielsetzung notwendig machen.

Am Ende des Programmzeitraums soll das Programmgebiet ein neues gemeinsames Stadtteilimage besitzen, das mit einer leistungsfähigen Wirtschaftsstruktur eine Beschäftigung auf Stadtniveau aufweist. Möglicherweise werden zum Programmende nicht alle Programmziele bereits erreicht sein. Wenn sich das Programmgebiet jedoch quantitativ nachweisbar auf einem Aufwärtspfad befindet, dann wird sich dieser zum Programmende auch selbsttragend weiter entwickeln.

Zu 4. Nachhaltigkeit des Programms

Um die ökonomische, soziale und ökologische Nachhaltigkeit des Programms MÜLHEIM 2020 zu sichern, setzt das Integrierte Handlungskonzept an folgenden Strategien an:

- Die Nachhaltigkeit der Stärkung des Wirtschaftsstandortes gewährleisten zum einen die Projekte 3.1 zur Zentrenentwicklung und 3.2 zur Ordnung der städtebaulichen Situation in Mülheim-Nord, zum anderen die Projekte der Projektfamilie zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts Mülheim (Projekte 1.1 bis 1.9). Die Projekte geben den entscheidenden Impuls zur Belebung des Wirtschaftsstandorts. Sie können nach dem Auslaufen der Förderung überwiegend beendet werden. Für die Projekte 1.4 „Interkulturelles Mülheimer Jugend Kunst-Festival“, 1.5 „Mülheim.Kreativ“ und 1.7 „Planet Kultur“ muss geprüft werden, ob sie ganz oder teilweise später durch die Stadt Köln oder private Sponsoren weiter geführt werden.

- Es soll eine grundlegende Neuausrichtung der Schulen und ihrer Kollegien geben, um die Voraussetzungen der Schüler/-innen im Hinblick auf ihre spätere Erwerbsfähigkeit so zu verbessern, dass zum Ende der Projektlaufzeit eine ausreichende Qualifikation der Schüler/-innen für eine erfolgreiche Vermittlung in Ausbildung erreicht wird. Maßnahmen im Übergangmanagement wären dann nicht mehr nötig. Die zugehörige Projektfamilie zur Stärkung der Ausbildungsfähigkeit (Projekte 2.2 bis 2.12) könnte dann ersatzlos auslaufen. Das Projekt 2.1 Stadtteilmütter könnte gegebenenfalls von der Stadt Köln weitergeführt oder durch eine ehrenamtliche Organisationsstruktur ersetzt werden.
- Die Projektfamilie zur Stärkung der Erwerbsfähigkeit (Projekte 1.10 bis 1.15) kann zum Ende der Programmlaufzeit dann auslaufen, wenn es gelungen ist, in ausreichendem Maße die soziale Situation im Programmgebiet zu verbessern. Im Einzelnen wird die ARGE ausgewählte Fragestellungen fortführen können, um möglichst die Zahl der Langzeiterwerbslosen weiter zu reduzieren. Bei einem guten Erfolg der Projekte ist es wahrscheinlich, dass die Methodik aus den Projekten in das reguläre Geschäft der transfergebenden Stellen bei der Stadt Köln und der ARGE übergehen können.
- Die Projektfamilie zur Stärkung der gesundheitlichen Bildung (Projekte 2.13 bis 2.17) verbessert die Qualifikation sowohl des bestehenden Personals an Schulen und sozialen Einrichtungen als auch bestehender Sportstätten und ihrer Umgebung. Die Projekte können zum Programmende abgeschlossen werden.

Zu 5. Zur Bedeutung der Starterprojekte

Für den Programmerfolg von MÜLHEIM 2020 ist ein intensiver und ausreichender Entwicklungsimpuls notwendig, der nur durch einen umfassenden, weitgehend parallelen Projektstart erreicht werden kann. Dies erfordert ein effektives Zeitmanagement für den Programmstart.

Zu Beginn sollen jene Projekte in den Programmschwerpunkten aufgesetzt werden, die für den Aufbau und den Struktureffekt des Gesamtprogramms eine grundlegende und koordinierende Wirkung erzielen sollen („Starterprojekte“). Hierzu gehören

- das Programmmanagement,
- das Büro „Wirtschaft für Mülheim“,
- die Stadtteilmütter und
- die Mülheimer Bildungsagentur.

Der Start der weiteren Projekte soll zeitnah im Anschluss erfolgen. Für die städtebaulichen Projekte müssen teilweise noch die planerischen Voraussetzungen geschaffen und die notwendigen Beteiligungsprozesse durchgeführt werden.

Programmmanagement

Das Programmmanagement für die Programmschwerpunkte Lokale Ökonomie und Bildung soll in der ersten Jahreshälfte 2009 ausgeschrieben werden.

Büro „Wirtschaft für Mülheim“

Das Büro legt in der Projektfamilie zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts Mülheim (Projekte 1.1 bis 1.9) die Basis für die Wirtschaftsförderung im Stadtteil. Alle relevanten Themen der Lokalen Ökonomie (KMU-Förderung, Einzelhandelsentwicklung, Netzwerk Kreativ-, Kultur- und Medienwirtschaft, Ethnische Ökonomie, Standortmarketing) sind Bestandteil seiner Aufgabe. „Wirtschaft für Mülheim“ entwickelt strategische Leitlinien für die Lokale Ökonomie im Stadtteil und setzt diese in Projekten um.

Stadtteilmütter

Die Stadtteilmütter schaffen eine neue familienpolitische Säule im Programmgebiet. Die Stadtteilmütter werden zu einer Institution im Stadtteil, die Eltern für den Entwicklungserfolg ihrer Kinder aktiviert und durch ihre multiethnische Auswahl die Kommunikation zwischen der deutschen Mehrheitsgesellschaft und den Ethnien im Stadtteil verbessert. Ihnen wird über die Ernennung durch den Bezirksbürgermeister und ein geeignetes Marketing ein Status verliehen, der sie dabei unterstützt, bekannte und geschätzte Ansprechpartnerinnen zu werden. Neben der direkten Ansprache von Familien aus dem persönlichen Umfeld, werden die Stadtteilmütter gemeinwesenorientiert eingesetzt.

Mülheimer Bildungsagentur – Chance im Beruf

Die Mülheimer Bildungsagentur vereint die Projekte der schulischen Akteure und der Bildungsmaßnahmen im Programmgebiet in Hinsicht auf eine bessere Ausbildungsfähigkeit der Schüler/-innen und zur Steigerung der Perspektiven am Arbeitsmarkt. Unter ihrem Dach vereinen sich diese Projekte von MÜLHEIM 2020 mit dem Ziel, die Ausbildungsfähigkeit zu stärken.

Zu 6. Investitionen von Privaten

Die Maßnahmen zur Förderung der Lokalen Ökonomie und die begleitenden städtebaulichen Maßnahmen des Programms MÜLHEIM 2020 sollen einen Multiplikatoreffekt bei den privaten Investitionen im Programmgebiet auslösen. Dazu setzt das Programm auf

- aktive wirtschaftsfördernde Maßnahmen,
- die Einbindung privater Partner in das Programm und
- kommunikative Maßnahmen zur Erzeugung einer Aufbruchstimmung im Programmgebiet und zur Verbesserung seines Image in der Stadt Köln und in der Region

Aktive wirtschaftsfördernde Maßnahmen

Im Einzelnen sollen private Investitionen durch folgende Maßnahmen ausgelöst werden:

- Investitionen der Kleinstunternehmen
Durch das Büro „Wirtschaft für Mülheim“ (Projekt 1.1) und den „Beratungsscheck“ (Projekt 1.2) werden insbesondere die Bestandsunternehmen bei ihrer weiteren

Geschäftsentwicklung unterstützt. Da bekannt ist, dass diese Unternehmen in den ersten Jahren massive Probleme mit ihrer Existenzsicherung haben, kann eine Optimierung des Geschäftskonzepts, der Finanzierung und des Marketings die Betriebe in eine stabilere Situation bringen und so weitere Investitionen möglich machen bzw. getätigte Investitionen konsolidieren.

- Investitionen des Einzelhandels
Das Büro „Wirtschaft für Mülheim“ (Projekt 1.1) setzt die Empfehlungen des neuen Einzelhandelskonzepts der Stadt Köln in den vier Geschäftsstraßen des Programmgebiets um. Die Arbeit wird durch geeignete städtebauliche Maßnahmen flankiert (Projekte 3.1). Die Maßnahmen werden abgerundet durch das „Internationale Geschäftshaus“ (Projekt 1.3) und die „Kulturbrücke Mülheim“ (Projekt 1.6). Im Projektverlauf wird geprüft, ob sich Geschäftsstraßen im Programmgebiet zur Einrichtung von Immobilien- und Standortgemeinschaften eignen und ggf. aktiv an der Umsetzung gearbeitet.
- Investitionen der Kreativ-, Kultur- und Medienwirtschaft
Das Büro „Wirtschaft für Mülheim“ unterstützt den Aufbau eines Netzwerks der Kreativ-, Kultur- und Medienwirtschaft am Standort Mülheim und zieht so Investitionen des Clusters in das Programmgebiet hinein. Die Projekte 1.4 bis 1.8 setzen hier zusätzliche Akzente, indem sie die überwiegend in den Gewerbegebieten tätigen Kreativen stärker an den Stadtteil binden. In Wechselwirkung mit dem Einzelhandel und der Gastronomie wird so die Urbanität des Programmgebiets gestärkt und eine zusätzliche Basis für Investitionen der Unternehmen des Clusters und des zugehörigen Umfelds am Standort gelegt. Ein besonderer Impuls ist von der Ansiedlung von RTL in den an den Stadtteil angrenzenden Rheinhallen zu erwarten.
- Investitionen der Wohnungswirtschaft
Die Wohnungswirtschaft und der Städtebau haben in den Jahren 1986 - 2004 bereits rund 120 Mio. € in das Programmgebiet investiert. Die Wohnungswirtschaft wird auch im weiteren Projektverlauf intensiv in die Entwicklung des Programmgebiets eingebunden, wie z.B. in der Aufwertung des Wohnraums in der Hacketäuersiedlung, bei der energetischen Sanierung des Wohnraums in der Stegerwald-Siedlung oder im Projekt 1.15 beim Aufbau eines Baustoff-Recyclings und eines Second-Hand-Baumarkts.

Einbindung privater und öffentlicher Partner

- Industrie und Handelskammer, Handwerkskammer, Einzelhandels- und Dienstleistungsverband Köln e.V.
Bereits einbezogen sind die Kammern (Projekte 2.6 und 2.8), auf deren Unternehmensnetzwerk intensiv zurückgegriffen wird und die sich an den genannten Projekten auch finanziell beteiligen werden. Die Abteilungsleiter „Bildung“ der Kammern werden sich darüber hinaus in die inhaltliche Steuerung des Bildungsschwerpunkts mit einbringen.
- Currenta
Mit dem Chemiepark Currenta der Bayer AG an der Stadtgrenze zwischen Köln und Leverkusen wurden erfolgreich Gespräche über eine Beteiligung der Currenta an der Programmumsetzung geführt. Currenta ordnet derzeit sein Sponsoring-

geschäft neu. Nach Abschluss der Neuordnung sind weitere Gespräche avisiert, um Currenta als Hauptsponsor für MÜLHEIM 2020 zu gewinnen. Currenta hat das Konzept MÜLHEIM 2020 bereits geprüft und ernsthaftes Interesse signalisiert. Das Interesse von Currenta richtet sich auf die allgemeine Verbesserung der schulischen Ergebnisse, um die Zahl geeigneter Schulabgänger/-innen aus dem Programmgebiet auch zum Einsatz im eigenen Betrieb einschneidend zu erhöhen. Bei Bayer bestehen bereits heute Schwierigkeiten, Ausbildungsstellen erfolgreich zu besetzen (Ausbildungsberufe IT, Chemie).

- GAG und andere Wohnungsbaugesellschaften
Die GAG hat ein großes Interesse an der Zusammenarbeit geäußert und steht bereits mit einem Projektträger von MÜLHEIM 2020 bezüglich einer Zusammenarbeit im Gespräch. Das Gespräch mit weiteren Wohnungsbaugesellschaften wird gesucht.
- Weitere Unternehmen
Nach einer Entscheidung von Currenta soll mit dem Programmstart geprüft werden, inwieweit weitere Unternehmen für das Programm gewonnen werden können. Denkbar wäre z.B. eine Zusammenarbeit mit anderen im Programmgebiet ansässigen Industriebetrieben, mit den Immobilieneigentümern der großen Gewerbegebiete oder mit prominenten Medienproduzenten z.B. als Schirmherr für das Projekt 1.7 „Planet Kultur“.
- Polizei
Mit der Polizei und der Stadt Köln wurde eine Kooperationsvereinbarung für die Zusammenarbeit u.a. in sozial benachteiligten Stadtteilen geschlossen, die in einem anderen Fall (Görlinger Zentrum) bereits erfolgreich genutzt wurde.

Kommunikative Maßnahmen

Der Umfang des bei privaten Investitionen ausgelösten Multiplikatoreffekts wird neben der allgemeinen wirtschaftlichen Lage insbesondere auch davon abhängen, ob es gelingt, den Stadtteil in eine Aufbruchstimmung zu versetzen und bei allen Zielgruppen im Programmgebiet eine gemeinsame Vision von einem wirtschaftlich erfolgreichen Arbeits- und Wohnstandort MÜLHEIM 2020 zu entwickeln. Hierzu tragen die Marketingmaßnahmen aus den Projekten 1.1 „Wirtschaft für Mülheim“, 1.5 „Mülheim.Kreativ“ und 1.9 „Stadtteil- und Programmmarketing“ bei.

Zu 7. Steuerung der Programmumsetzung

Entscheidend für den Erfolg des Integrierten Handlungskonzepts MÜLHEIM 2020 ist die integrierte Programmumsetzung durch alle beteiligten Akteure innerhalb und außerhalb der Stadtverwaltung Köln. Dies stellt angesichts der Vielfalt der beteiligten Fachämter, der Akteure vor Ort, der privaten Wirtschaft, von Vereinen und anderen Institutionen eine Herausforderung dar.

Die Verwaltung erarbeitet derzeit eine effiziente Struktur zur Schnittstellenreglung und Aufgabenverantwortung. Dazu gehört auch die Evaluation des Gesamtprojektes sowie die Einbindung der Kommunalpolitik in einen Veedels-Beirat.

Sobald die Struktur zur Umsetzung des Programms MÜLHEIM 2020 erarbeitet und innerhalb der Verwaltung und mit den externen Akteuren abgestimmt ist erhalten die jeweiligen Ausschüsse eine entsprechende Mitteilung dazu.

Zu 8. Controlling und Monitoring

Die Wirkungen des Programms sollen an vorher festgelegten Zielmarken laufend überprüft werden. Hierbei handelt es sich um einen sehr ehrgeizigen Ansatz. Die Verwaltung ist einerseits der Auffassung, dass nur durch eine strikte Wirkungskontrolle ein rechtzeitiges Umsteuern und Anpassung der Maßnahmen gewährleistet ist, andererseits werden von Seiten des Fördergeldgebers verstärkt Auflagen zur Überprüfung der Zielerreichung innerhalb des Gesamtprogramms, aber auch innerhalb der Einzelmaßnahmen, gesetzt.

Für die Programmsteuerung wird vor Programmbeginn ein Indikatorenset entwickelt, in dem die Programmsteuerung ihre Ziele über den Programmzeitraum offen legt. Dies erleichtert das Controlling des Programms und setzt öffentliche Signale für einen wirtschaftlichen und sozialen Aufbruch des Programmgebiets. Das Controlling legt gleichzeitig die Basis für das Monitoring gegenüber dem Finanzmittelgeber.

Die Indikatoren sollen mit den Projektträgern zur Zielerreichung vereinbart werden. In halbjährlichen Ampelberichten überprüft die Programmsteuerung anhand des Indikatorensets, ob sich die Projekte im vorgesehenen Rahmen entwickeln. Die Programmsteuerung unterstützt die Projekte darin, sich auf die vereinbarten Indikatoren auszurichten.

Das Indikatorenset kann begründet geändert und neu ausgerichtet werden. Konjunkturelle Rückgänge, neue gesetzliche Regelung können so grundlegend in wirtschaftliche und soziale Entwicklungen im Stadtteil eingreifen, dass eine solche Neuorientierung notwendig wird.

Zu 9. Finanzplan 2009 – 2015

Wie in der Vorlage dargestellt, belaufen sich die erforderlichen Mittel für 2009 auf 3.003.600.- € im konsumtiven Bereich und 2.084.000.- € im investiven Bereich.

Davon sind für die Umsetzung der Maßnahmen des IHK MÜLHEIM 2020 in 2009 2.332.000.- € im konsumtiven und 923.100.- € im investiven Bereich veranschlagt (s. Finanzplanübersicht).

Die verbleibenden Mittel sind für bereits bewilligte bzw. fortlaufende oder außerhalb des IHK MÜLHEIM 2020 aufgelegte Maßnahmen im Programmgebiet vorgesehen.

Zu 10. Hinweis zur Gebietsfestlegung

Wie im Gutachten vorgeschlagen, soll das Programmgebiet um die Böcking-Siedlung und den Stadtteil Buchheim ergänzt werden. Zur Gebietsfestlegung erfolgt entsprechend § 171 e Baugesetzbuch eine gesonderte Beschlussvorlage.

MÜLHEIM 2020		41.390.620,00 EUR		2009
Integriertes Handlungskonzept für Köln-Mülheim				
Programmschwerpunkt 1 - Lokale Ökonomie		16.939.085,00 EUR		
Stärkung des Wirtschaftsstandorts Mülheim		11.592.450,00 EUR		
1.1	Wirtschaft für Mülheim	3.734.340,00 EUR		450.000,00 EUR
1.2	Beratungsscheck Mülheim	300.000,00 EUR		
1.3	Internationales Geschäftshaus	**		
1.4	Interkulturelles Mülheimer Jugend Kunst-Festival	188.000,00 EUR		
1.4a	Kompetenznetzwerk Kreativwirtschaft (KNK)	1.950.000,00 EUR		162.500,00 EUR
1.5	Mülheim Kreativ	325.000,00 EUR		
1.6	Kulturbrücke Mülheim - PracticePad Köln	offen		
1.7	Planet Kultur e.V.	3.595.110,00 EUR		283.786,29 EUR
1.8	nifaculty	900.000,00 EUR		
1.9	Stadtteil- und Programmmarketing	600.000,00 EUR		30.000,00 EUR
Stärkung der Erwerbsfähigkeit		5.346.635,00 EUR		
1.10	Familiennetz Mülheim	****		
1.11	Mülheimer Job Factory	1.640.000,00 EUR		93.714,29 EUR
1.12	Frau und Beruf	910.000,00 EUR		52.000,00 EUR
1.13	Kinderbetreuung U3	****		
1.14	Neue Arbeit für Mülheim***	556.686,00 EUR		
1.15	Baustoff-Recycling und Second-Hand-Baumarkt	2.239.949,00 EUR		
Programmschwerpunkt 2 - Bildung		11.666.535,00 EUR		
Stärkung der Ausbildungsfähigkeit		10.989.035,00 EUR		
2.1	Stadtteilmütter	3.430.000,00 EUR		285.833,33 EUR
2.2 neu	Mülheimer Bildungsagentur - Chance im Beruf	7.559.035,00 EUR		629.919,58 EUR
2.2 alt	Mülheimer Bildungsbüro		940.000,00 EUR	
2.3 alt	Sprachförderung in den Kindertagesstätten		1.200.000,00 EUR	
2.4 alt	Vertiefung der schwachen Sprachförderung		686.000,00 EUR	
2.5 alt	Erfolgreiche Schule Mülheim		1.215.300,00 EUR	
2.6 alt	Mülheimer Schulen auf KURS		418.275,00 EUR	
2.7 alt	Stärkung der Ausbildungsfähigkeit - Russisch-sprachige Integrationskräfte		203.760,00 EUR	
2.8 alt	Beratungsstelle zur Qualifizierung von Nachwuchskräften mit Migrationshintergrund BQN Mülheim		386.100,00 EUR	
2.9 alt	Movens-Coaching für Jugendliche im Übergang Schule-Beruf		665.600,00 EUR	
2.10 alt	Selbstlernzentrum Modemannstraße		896.000,00 EUR	
2.11 alt	IT-Offensive MÜLHEIM 2020		500.000,00 EUR	
2.12 alt	Interkulturelle Ausbildungsberufe für Mülheim		450.000,00 EUR	
Stärkung der gesundheitlichen Bildung		677.500,00 EUR		
2.13	SpoBIG-Vernetzung von Einrichtungen an den Schnittstellen Sport, Bildung, Integration und Gesundheit	60.000,00 EUR		10.000,00 EUR
2.14	Qualifizierungsoffensive "Sport u. Bewegung"	357.500,00 EUR		
2.15	Heimspiel: Prävention Online-Sucht	260.000,00 EUR		
2.16	Optimierung Umfeld SC Mülheim-Nord (Rixdorfer Str.)	offen		
2.17	Sanierung der Sportfläche SV Germania (Buchheim, Wupp. Str.)	offen		
Programmschwerpunkt 3 - Städtebau		8.235.000,00 EUR		
Zentrenentwicklung Mülheim 2020		3.978.000,00 EUR		
3.1.1	Optimierung/Belebung Wiener Platz	90.000,00 EUR		
3.1.2	Umgestaltung Buchheimer Straße	210.000,00 EUR		
3.1.3	Flaniermeile Frankfurter Straße	1.300.000,00 EUR		
3.1.4	Umgestaltung Bahnhofsvorplatz Mülheim	400.000,00 EUR		
3.1.5	Gestalterische Aufwertung Bahnüberführung Frankf. Str.	45.000,00 EUR		
3.1.6	Neuordnung des ruhenden Verkehrs in der Keupstraße	240.000,00 EUR		
3.1.7	Internationales Geschäftshaus	0,00 EUR		
3.1.8	Gestaltung Berliner Straße als Geschäftsstraße	600.000,00 EUR		
3.1.9	Gestaltung der Waldeckler Straße	840.000,00 EUR		840.000,00 EUR
3.1.10	Gestaltung Kreuzungsbereiche im Ortsmittelpunkt Buchforst	100.000,00 EUR		
3.1.11	Gestalterische Aufwertung Bahnüberführung Heidelberger Straße	153.000,00 EUR		
Entwicklung Mülheim-Nord		897.000,00 EUR		
3.2.1	Güterbhf.- und Gewerbebrachen vermittelnd entwickeln	offen		
3.2.2	Öffnung der Keupstraße	240.000,00 EUR		
3.2.3	Ausbau Markgrafenstraße	*		
3.2.4	Optimierung / Anpassung Bürgerpark Berliner Str.	312.000,00 EUR		
3.2.5	Optimierung / Anpassung Marktplatz Berliner Str.	225.000,00 EUR		
3.2.5a	Optimierung / Anpassung Marktplatz Berliner Str., Förderung des Bürgerengagements für mehr Sauberkeit, Lebensqualität und Wirtschaftskraft im Umfeld des Marktplatzes und des Bürgerparks Berliner Straße	*		
3.2.6	Querungsmöglichkeiten Clevischer Ring schaffen	120.000,00 EUR		
Neustrukturierung der Industrie- und Gewerbebrachen in Mülheim-Süd		3.360.000,00 EUR		
3.3.1	Industrie- und Gewerbebrachen nach REK (nachrichtlich)			
3.3.2	Grünzug Charlter	*		
3.3.3	Rheinboulevard Mülheim-Süd	2.280.000,00 EUR		
3.3.4	Grünzug Mülheim-Süd	1.080.000,00 EUR		
3.3.5	Familienpark unter der Zoobrücke (teibewilligt)	*		
Programmsteuerung		4.550.000,00 EUR		
Programmsteuerung		4.550.000,00 EUR		
4.1	Programmmanagement	3.850.000,00 EUR		417.346,52 EUR
4.2	Evaluierung	700.000,00 EUR		
gesamt				3.255.100,00 EUR
davon konsumtiv				2.332.000,00 EUR
davon investiv				923.100,00 EUR
* im Rahmen sonstiger Maßnahmen bereits bewilligte Projekte:				
5.2.3	Ausbau der Markgrafenstraße	6.000.000,00 EUR		
3.2.5a	Förderung des Bürgerengagements für mehr Sauberkeit, Lebensqualität und Wirtschaftskraft im Umfeld des Marktplatzes und des Bürgerparks Berliner Straße	339.250,00 EUR	(Anmeldung zum NRW-Stadterneuerungsprograr	
5.3.2	Grünzug Charlter	1.700.000,00 EUR		
5.3.5	Familienpark unter der Zoobrücke (teibewilligt)	913.000,00 EUR		
neu	Umgestaltung von drei Kinderspielplätzen	112.000,00 EUR		
** Dieses Projekt verursacht keine öffentlichen Kosten, soll durch die Stadtverwaltung jedoch aktiv begleitet und befördert werden (z.B. Schaffung der planungsrechtlichen Voraussetzungen).				
*** Die ARGE-Mittel sind in dem kalkulierten Projektvolumen noch nicht enthalten.				
**** Die ARGE Köln startet aktuell ein Modellprojekt zur Betreuung großer Bedarfsgemeinschaft ab fünf Personen, dass das Projekt inhaltlich ersetzt. Das Modellprojekt Der Ansatz für das Familiennetz Mülheim kann daher auf Null gesetzt werden.				
***** läuft voraussichtlich ausschließlich über den Haushalt der ARGE				